

# Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2022

Herausgegeben von der  
Kommission für bayerische Landesgeschichte  
bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften  
– Institut für Volkskunde –

München 2022

Titelabbildung: Münchner Olympiastadion und Park, Blick vom Fernsehturm, © Foto Simone Egger, München 2017.

Weiterführende Informationen zum Bayerischen Jahrbuch für Volkskunde finden sich unter <http://kbl.badw.de/institut-fuer-volkskunde/bayerisches-jahrbuch-fuer-volkskunde.html>

- Inhaltsverzeichnisse aller Jahrbuchbände (einzeln) 1950–2022
- Gesamtverzeichnis der Aufsätze 1950–2014
- Lieferbare Jahrgänge: 1961, 1963, 1964/65 und ab 1968
- Preise für die Jahrgänge 1961–2009: 5 €, 2010–2015: 15 €, ab 2016: 39,90 €
- Abonnementpreis aktuell: 29,90 €

Die Rezensionen stehen seit dem Jahrbuchband 2018 im Volltext online zur Verfügung unter

- <http://kbl.badw.de/kbl-digital/rezensionsportal/aktuelle-rezensionen.html>
- <https://www.recensio-regio.net/rezensionen/zeitschriften/bjv/index>

Schriftleitung: Prof. Dr. Daniel Drascek

Redaktion: PD Dr. Marketa Spiritova, Dr. Gabriele Wolf

Geschäftsstelle: Institut für Volkskunde, Barer Straße 13, 80333 München

E-Mail: [post@volkskunde.badw.de](mailto:post@volkskunde.badw.de)

Internet: <http://kbl.badw.de/institut-fuer-volkskunde.html>

Satz: Tomislav Helebrant, München

Druck und Vertrieb: KASTNER AG – das medienhaus, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach

ISSN 0067-4729

## KulturRäume – KulturAkteure – KulturPraktiken

*Forschungsskizze zur Bedeutung von „Kultur“ für die Dynamisierung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen in ländlichen Räumen*

### *Die Wiederentdeckung ländlicher Räume in der europäisch-ethnologischen Forschung*

Nachdem sich das Forschungsinteresse der universitären Volkskunde im Zuge ihrer Neuausrichtung als Europäische Ethnologie, Empirische Kulturwissenschaft oder Kulturanthropologie seit den 1970er Jahren vorwiegend auf die Untersuchung urbaner Strukturen, Milieus und Alltage gerichtet hat, wendet sich ihr Blick seit etwa 15 Jahren wieder vermehrt den sich wandelnden Alltagskulturen in ländlichen, in besonders von tiefgreifendem Strukturwandel betroffenen Regionen zu.<sup>1</sup> Als wichtige Impulsgeber für die Wiederentdeckung des Ländlichen in der ethnografischen Gegenwartsforschung gelten unter anderem die Untersuchungen des Berliner Labors „Kulturanthropologie des Ländlichen“ unter der Leitung von Leonore Scholze-Irrlitz,<sup>2</sup> die am Bonner *Institut für Kulturanthropologie* von Ove Sutter geleiteten Forschungen zu gouvernementalen Praktiken und Agencies lokaler Akteur\*innen im Kontext von LEADER-geförderten Projekten,<sup>3</sup> sowie die Arbeiten von Michaela Fenske und Manuel Trummer, die sich unter anderem mit dem Wandel ländlicher Ökonomien vor

dem Hintergrund zunehmender Digitalisierung und des Klimawandels beschäftigen, mit veränderten Mensch-Tier- und Mensch-Umwelt-Beziehungen und Geschlechterverhältnissen sowie mit Fragen der Medialisierung von Ländlichkeit.<sup>4</sup> Vereinzelt werden Forschungen aus den Nachbardisziplinen (besonders Rural Studies, Humangeografie, Soziologie) zu sogenannten „Raumpionieren“<sup>5</sup> rezipiert und für kulturanthropologische Untersuchungen fruchtbar gemacht;<sup>6</sup> ähnliches gilt für das Feld der sogenannten „Lifestylemigration“.<sup>7</sup> Das zunehmende Interesse an der Erforschung ländlicher Räume führte 2017 zur Gründung der Kommission „Kulturanalyse des Ländlichen“ in der *Deutschen Gesellschaft für Volkskunde* (2021 umbenannt in *Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft*).<sup>8</sup> Der Internetauftritt der relativ jungen Kommission zeigt, dass das Thema „Ländliche Räume“ derzeit (nicht nur im eigenen Fach) einen Boom erlebt.<sup>9</sup> Zurecht fordern die Autor\*innen, ergänzend zu raumplanerischen und sozialgeografischen Fragestellungen, ländliche Räume vor allem als „Labore der Spätmoderne“<sup>10</sup> und als Arenen gesellschaftlichen Wandels, der Aushandlung von Konflikten und Machkämp-

<sup>1</sup> *Göttsch-Elten*: Stadt – Land – Schluss?, 2020.

<sup>2</sup> *Scholze-Irrlitz*: Paradigma „Ländliche Gesellschaft“, 2019; *dies.*: Im Windschatten der Globalisierung, 2014; *dies.*: Der ländliche Raum als ethnologischer Erkenntnisort, 2011.

<sup>3</sup> Partizipative Entwicklung ländlicher Regionen. Alltagskulturelle Aushandlungen des LEADER-Programms der Europäischen Union (DFG 2017–2020): <https://www.kulturanthropologie.uni-bonn.de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/dfg-projekt-partizipative-entwicklung-laendlicher-regionen-participative-development-of-rural-regions> [25.4.2022]. LEADER steht als Abkürzung für Liaison entre actions de développement de l'économie rurale; *Sutter*: Symbolische Produktionen regionaler Identität, 2018; *ders.* u. *Groth*: Kulturelle Repräsentationen von „Region“, 2016; *Wohlgemuth*: Zukunftsagency, 2020.

<sup>4</sup> *Fenske, Peselmann u. Best* (Hg.): Ländliches vielfach!, 2021; *Fenske u. Hemme*: Ländlichkeiten in Niedersachsen, 2015; *Trummer u. Decker* (Hg.): Das Länd-

liche als kulturelle Kategorie, 2020; *Trummer*: „Jung, dynamisch, erfolgreich ...“, 2020; *ders.*: Das Land und die Ländlichkeit, 2018; *ders.*: Zurückgeblieben?, 2015.

<sup>5</sup> *Faber u. Oswald* (Hg.): Raumpioniere in ländlichen Regionen, 2013; *Matthiesen*: Raumpioniere und ihre Möglichkeitsräume, 2013.

<sup>6</sup> *Trummer*: Zurückgeblieben?, 2015; *Kenntner*: (T)Raumpioniere – Kreative und Kulturschaffende auf dem Land, 2021.

<sup>7</sup> Zum Beispiel *Decker*: Kollektive Entwurzelung, 2020.

<sup>8</sup> Vgl. *Decker u. Trummer*: Perspektiven einer Kulturanalyse des Ländlichen, 2020.

<sup>9</sup> Auf der Website der Kommission findet sich auch eine ausführliche Literaturliste zur historischen sowie gegenwartsorientierten Kulturanalyse des Ländlichen, <https://landkultur.blogspot.com/> [25.4.2022].

<sup>10</sup> *Scholze-Irrlitz*: Im Windschatten der Globalisierung, 2014, 102.



Abb. 1: Wunsiedel, Breite Straße: Leerstehendes Gebäude, das zeitweilig für Kulturveranstaltungen zwischengennutzt wurde; die Plakate in den Fenstern sprechen die Ortsgeschichte an und machen Werbung für die Demonstration von „Wunsiedel ist bunt“ am 13. November 2021 (Foto Marketa Spiritova).

fen zu betrachten und die Vielfalt und Heterogenität der ländlichen Alltagswelten in historischer wie gegenwartsorientierter Perspektive zu erforschen. Nur so ließen sich die zwischen Defizitnarrativen und romantisierenden Landimaginationen oszillierenden Vorstellungen vom homogenen Land im Gegensatz zur diversen Stadt aufbrechen.<sup>11</sup>

#### *Zwischen Niedergang und Aufschwung: „Zonenrandgebiete“ als Forschungsfeld*

Wirtschaftliche, politische und demografische Transformationsprozesse des ländlichen Raums in von Strukturwandel betroffenen Regionen stellen große Herausforderungen nicht nur für Wirtschaft und Politik, sondern vor allem für die dort

lebenden Menschen dar. Folgen sind eine defizitäre Infrastruktur und fehlende Mobilitätsangebote, der Verlust von Arbeitsplätzen und die Abwanderung von jungen Menschen in die Großstädte, die aus Deindustrialisierungs- und Globalisierungsprozessen sowie dem Rückzug staatlicher Akteure infolge von Gebiets- beziehungsweise Gemeinde-reformen resultieren (Abb. 1). Soziale Orte für kulturelle Veranstaltungen, für Jugendkultur, diverse Szenemilieus und für die Ausübung von Bräuchen und Festen fehlen und lokale Vereine beklagen einen Mitgliederschwund (beziehungsweise die Überalterung). Die Folgen reichen bis hin zu einer bisweilen offenen Fremdenfeindlichkeit und dem Erstarken rechtspopulistischer Parteien und Bewegungen. Doch diesem Defizitnarrativ wird zum einen mit Erfolg versprechenden Bildern und Er-

<sup>11</sup> Einen pointierten Überblick über die fachgeschichtliche Auseinandersetzung mit „Land“ und „Ländlichkeit“ und eine Praxeologie des Ländlichen gibt Trummer: *Das Land und die Ländlichkeit*, 2018. Im Kontext der Kritik im Fach, „das Land“ als einen homogenen Raum zu betrachten, führt Silke Göttisch-Elten den Begriff der Heterotopie an, um die disparate Po-

lyphonie des Ländlichen zu beschreiben; Göttisch-Elten: *Stadt – Land – Schluss?*, 2020, 315. Ich würde hier, ähnlich wie Trummer, für Rolf Lindners Konzept des „kollektiven Imaginaire“ und besonders auch Michel Foucaults Konzept des „kulturellen Dispositivs“ plädieren, vgl. Trummer: *Das Land und die Ländlichkeit*, 2018.

zählungen begegnet (Stichworte sind zum Beispiel: Landlust, Ländliche Idylle, Stadtfucht, das Ländliche als das „Authentische“, das Heimatverheißende).<sup>12</sup> Zum anderen erfahren solche Regionen in Förderprogrammen der Länder, der *Bundesrepublik Deutschland* und der *Europäischen Union* zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge und Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse politische Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung. Gleichzeitig arbeiten – teils im Rahmen staatlicher oder/und EU-Regionalentwicklungsprogramme wie LEADER, BULE und andere – lokale zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, oft in Gestalt sogenannter „Communities of Practice“, daran, „ihre“ Regionen attraktiver und lebenswerter zu gestalten.<sup>13</sup> für die ansässige Bevölkerung, im Rahmen touristischer Angebote und um Zuzügler\*innen beziehungsweise Rückkehrer\*innen anzuwerben. Seit einigen Jahren kommt es an zahlreichen Orten zu einem innovativen Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen und zur Zunahme verschiedener Formen bürgerschaftlicher Selbstorganisation und damit zur Schaffung neuer Räume der Begegnung und Vergemeinschaftung.<sup>14</sup> Es sind soziale Räume, in denen Gesellschaft verhandelt und eingeübt, gesellschaftlicher Zusammenhalt geschaffen sowie Zukünfte imaginiert und kreativ vorbereitet werden. Kulturellen Praktiken, die der (Wieder-)Aneignung beziehungsweise (Neu-)Formierung ländlicher Räume dienen und Beheimatung und Gemeinsinn manifestieren, zeigen sich auch und vor allem in der Schaffung beziehungsweise Wiederbelebung von soziokulturellen Einrichtungen, beispielsweise dörflichen (Erzähl-)Cafés, Kunstbühnen, (Heimat-)Museen, Jugendzentren und subkulturellen Szenen, hippen „creative agencies“, unterschiedlichen Vereinen, kreativwirtschaftlichen Milieus, Mehrgenerationenhäusern und Kirchengemeinden. Sie alle tragen zur Revitalisierung, ja Neuerfindung des ländlichen Raums bei. Angesichts von Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und der finanziellen Lage vieler Kommunen

sind solche kreativen, innovativen und zukunfts-trächtigen Konzepte zwingend erforderlich, um nachhaltige und integrative kulturelle Landschaften zu bewirken.

Das *Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* möchte auf Grundlage der aktuellen Entwicklungen die skizzierten Forschungsperspektiven in Hinblick auf ländliche Räume aufgreifen und eine Region im ehemaligen „Zonenrandgebiet“ an den heutigen Grenzen zu Tschechien, Sachsen und Thüringen in einem Forschungsvorhaben untersuchen.<sup>15</sup> Im Fokus steht dabei die Frage nach der dynamisierenden Rolle von „Kultur“ in Transformationsprozessen am Beispiel des *Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge* in Nordostbayern. Einem kulturanthropologischen Kulturverständnis folgend wird „Kultur“ hier verstanden (a) als ein Feld, in dem gesellschaftliche und politische Themen ausgehandelt werden, (b) als eine treibende Kraft in Innovationsprozessen und (c) als eine Kraft, die maßgeblich zur Ausbildung kollektiver, im vorliegenden Fall regionaler Identitäten und zur Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe beitragen kann. Im Forschungsvorhaben gilt es somit, die kreativen Praktiken und Strategien der Revitalisierung und Neuerfindung des Landkreises durch verschiedene Kulturakteur\*innen empirisch zu untersuchen.

Der im Osten des *Regierungsbezirks Oberfranken* in Bayern unweit der tschechischen Grenze liegende Landkreis Wunsiedel mit knapp 72 000 Einwohner\*innen bietet sich für eine Untersuchung in mehrerer Hinsicht an: Zum einen ist Bayern insgesamt in den kulturwissenschaftlichen Forschungen zum ländlichen Raum sowie auch in den Förderprogrammen des Bundes in hohem Maße unterrepräsentiert, gleichwohl die Region – und hier insbesondere der oberfränkische Raum – vom *Thünen-Institut* als „sehr ländlich mit einer weniger guten sozioökonomischen Lage“ klassifiziert wird.<sup>16</sup> Die Forschungs- wie Förderinteressen des

<sup>12</sup> Vgl z.B. *Trummer*: „Jung, dynamisch, erfolgreich ...“, 2020.

<sup>13</sup> *Sutter*: Symbolische Produktionen regionaler Identität, 2018; *ders.* u. *Groth*: Kulturelle Repräsentationen von „Region“, 2016; *Wohlgemuth*: Zukunftsagency, 2020. BULE ist die Abkürzung für „Bundesprogramm Ländliche Entwicklung“.

<sup>14</sup> Siehe z.B. *Krajewski* u. *Wiegandt* (Hg.): Land in Sicht, 2020; *Faber* u. *Oswalt* (Hg.): Raumpioniere in ländlichen Regionen, 2013.

<sup>15</sup> Als Vergleichsregion soll im Verlauf der Forschung auch der Landkreis Görlitz und damit die Grenzregion zu Polen hinzugezogen werden. Wichtige Kooperationspartner sind hier das *Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde* in Dresden und das *Serb-ski institut/Sorbische Institut* in Bautzen; vgl. Fußnote 17.

<sup>16</sup> *Küpper*: Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume, 2016, 26.



Abb. 2: Veranstaltung von „Wunsiedel ist bunt“ auf dem Marktplatz in Wunsiedel am 13. November 2021 (Foto Marketa Spiritova).

Bundes liegen vor allem auf den (nord-)ostdeutschen Bundesländern, die seit den 1990er Jahren die Systemtransformation durchlaufen.<sup>17</sup> Dabei können gerade Untersuchungen in den ehemaligen „Zonenrandgebieten“ diese Forschungen ergänzen und neue Erkenntnisse darüber liefern, wie ländlicher Raum, der aufgrund von Deindustrialisierung, Gebietsreform und eben auch Unterfinanzierung nach der Öffnung der deutsch-deutschen und deutsch-tschech(oslowak)ischen Grenze jahrelang durch Abwanderung, Arbeitslosigkeit und Rückzug staatlicher Akteure gekennzeichnet war,

auch und vor allem durch das Engagement von Akteur\*innen aus Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft langsam wieder an Boden gewinnt.<sup>18</sup> Nordostbayern befindet sich räumlich – gemeint sowohl territorial als auch in („westlichen“) Diskursen – an der als „vergessen“ und „rückständig“ gedeuteten Peripherie zum östlichen Europa. Die Region erlebt spätestens seit den 1990er Jahren nicht nur einen tiefgreifenden strukturellen Wandel, sondern auch eine erinnerungskulturelle Vereinnahmung durch politisch rechte und rechtsextreme Bewegungen. Vor allem die Klein-

<sup>17</sup> Hinsichtlich der Erforschung von Transformationsprozessen in ländlichen Grenzräumen kommen wichtige Impulse vom *Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde* in Dresden und dem *Sorbischen Institut Bautzen*. Siehe z.B. *Bretschneider, Friedrich* u. *Spieker* (Hg.): *Verordnete Nachbarschaften*, 2016; *Kleinmann, Peselmann* u. *Spieker* (Hg.): *Kon-*

taktzonen und Grenzregionen, 2020; *Jacobs, Häfner* u. *Laschewski*: *Strukturentwicklung in der Lausitz/ Łużyca*, 2018.

<sup>18</sup> Vgl. *Decker* u. *Trummer*: *Arbeit, Mobilität und Lebensgestaltung in ländlichen Regionen Westböhmens und Ostbayerns*, 2016; *Trummer*: *Zurückgeblieben?*, 2015.

stadt Wunsiedel wird seit Ende der 1980er Jahre von rechten Aufmärschen heimgesucht, gegen die ein breiter Protest mobilisiert wird – besonders das jährlich stattfindende „Wunsiedler Forum“, eine Veranstaltung des *Bayerischen Bündnisses für Toleranz* und des lokalen Netzwerks *Wunsiedel ist bunt* (Abb. 2) strahlen mit einer Reihe von kreativen Angeboten weit über die Landkreisgrenzen hinaus.<sup>19</sup> Kreativität findet sich jedoch nicht nur im Kontext erinnerungskultureller Kämpfe um öffentlichen Raum, sondern seit einigen Jahren zunehmend auch in anderen Feldern wie (Energie-)Wirtschaft, Kultur, Bildung oder Tourismus. Nachdem das Statistische Landesamt 2014 trotz erfolgreichem Regionalmanagement noch keinerlei „Aussicht auf Besserung“ prognostiziert hatte und „Stirbt der Landkreis Wunsiedel aus?“ fragte,<sup>20</sup> sprach man 2017 bereits von einer „Trendwende“<sup>21</sup> und sogar von einer „wundersamen Wiederauferstehung“.<sup>22</sup> Besonders seit der medienwirksamen Kampagne „#Freiraum für Macher“<sup>23</sup> erlebt der Landkreis geradezu einen Boom: Die Entstehung von kreativwirtschaftlichen Netzwerken unterschiedlicher Akteur\*innen, die zunehmende Ansiedlung von kleineren und größeren Unternehmen, die Erprobung von Smart City Konzepten besonders in Hinblick auf erneuerbare Energien, die überregional impulsgebend sind und Modellcharakter besitzen (beziehungsweise einen solchen langsam entwickeln), die Willkommensagentur für Neuzugezogene und Rückkehrer\*innen sowie engagierte Kulturakteur\*innen, Museen und ein hohes Maß an bürgerschaftlicher Selbstorganisation (etwa hinsichtlich der Leerstände) haben in wenigen Jahren zu dieser „Trendwende“ beigetragen, sodass nicht nur die Politiker\*innen und Medien, sondern zunehmend auch die Einwohner\*innen selbst von einem „Aufschwung“ des Landkreises erzählen.

### *Erkenntnisinteresse, methodische Zugänge und mögliche Untersuchungsfelder*

Das geplante Vorhaben forscht exemplarisch im oberfränkischen, grenznahen Landkreis Wunsiedel und hat zum Ziel, vertiefte Erkenntnisse zur Bedeutung und zu den Funktionen von „Kultur“ in Transformationsprozessen in ländlich geprägten strukturschwachen (Grenz-)Räumen zu gewinnen. Es zielt auf die Untersuchung folgender Fragekomplexe ab:

- (a) Akteur\*innen: Wer ist bereit, sich in den Innovationsprozessen im ländlichen Raum einzubringen? Wie divers beziehungsweise diversitätsorientiert sind die Akteur\*innen? Welche eigenen – ökonomischen, sozialen und kulturellen – Ressourcen bringen sie mit? Wie gelingt kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe von unterprivilegierten Milieus?
- (b) Rahmenbedingungen: Welche infrastrukturellen Bedingungen finden die Akteur\*innen vor, etwa in Bezug auf Förder-, Raum-, Mobilitäts- und Digitalisierungsangebote? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit lokalen Verwaltungen? Wie verläuft die Vernetzung untereinander, welche überregionalen und grenzüberschreitenden Akteur\*innen-Netzwerke gibt es?
- (c) Räume und Praktiken: Wie begegnen die Akteur\*innen Herausforderungen wie demografischem Wandel, fehlenden Mobilitätsangeboten, Zuwanderung oder Nationalismus? Welche analogen sowie digitalen Räume der Vergemeinschaftung und Demokratieförderung werden durch die Akteur\*innen hervorgebracht? Mit welchen Praktiken leisten die Akteur\*innen einen Beitrag zur Wiederbeziehungsweise Neuerfindung der Region und damit zur Schaffung von Gegennarrativen zum

<sup>19</sup> Seit der Beisetzung des Hitler-Stellvertreters und Kriegsverbrechers Rudolf Heß in Wunsiedel 1988 gilt der Ort als beliebte Pilgerstätte für Rechtsextreme aus ganz Europa, die mit Fackelzügen ihr „Heldengedenken“ betreiben. Auch nach der Verlegung des Grabes 2011 treffen sich weiterhin Neonazis, darunter der „III. Weg“, jedes Jahr im November in Wunsiedel. Gleichzeitig finden Proteste der Antifa und des Bündnisses *Wunsiedel ist bunt* statt; vgl. *Hasse, Ro-*

*senthal* u. *Twisselmann* (Hg.): *Wunsiedel ist bunt – nicht braun!*, 2013.

<sup>20</sup> *dpa*: *Stirbt der Landkreis Wunsiedel aus?*, 2014.

<sup>21</sup> *Beck*: *Wie eine Kleinstadt in Oberfranken*, 2017.

<sup>22</sup> *Ebd.*

<sup>23</sup> Siehe *Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge: Dein Freiraum im Fichtelgebirge*, <https://freiraum-fichtelgebirge.de> [19.5.2022].

Narrativ der „abgehängten“, „schrumpfenden“ Region am „vergessenen Ende der Welt“?<sup>24</sup> Das Projekt versteht sich als eine „Praxeologie des Ländlichen“,<sup>25</sup> wie sie Manuel Trummer und andere empirische Kulturwissenschaftler\*innen mit Rückgriff auf Henri Lefebvres dreiteiliges Raumkonzept<sup>26</sup> vorschlagen, und damit als eine multiperspektivische, verschiedene Akteur\*innen, Orte und Praktiken in den Blick nehmende Ethnografie, die lokale Aushandlungsprozesse globaler Fragen begleitet, beschreibt und analysiert.<sup>27</sup> Es gilt somit, akademisches Wissen über die Bedeutung von Kultur in Transformationszusammenhängen und die Herausforderungen, vor denen die kulturellen Akteur\*innen in ländlichen Räumen stehen, mit den Methoden der Europäischen Ethnologie zu generieren.<sup>28</sup> Erste Literatur- und Internetrecherchen, Wahrnehmungsspaziergänge und informelle Gespräche vor Ort, erste teilnehmende Beobachtungen von (digitalen) Kulturwerkstätten im Rahmen des LEADER-geförderten Projekts „#freiraum für

Kultur Fichtelgebirge 2030. Kulturentwicklungskonzeption des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge“<sup>29</sup> sowie Beobachtungen des sogenannten „Heldengedenkens“ und Teilnahmen an Gegenprotesten, trugen im Herbst und Winter 2021 zur Konturierung erster „Feldausschnitte“<sup>30</sup> bei, die in der ersten Phase des Projekts ins Zentrum der Kulturanalyse rücken sollen.<sup>31</sup> Das sind zum Beispiel: das Netzwerk *Wunsiedel ist bunt*, das nicht nur anlässlich der Neonaziaufmärsche im November mit kreativem Protest gegen rechts aktiv ist,<sup>32</sup> das *Kreisjugendamt*, das den Podcast „Hergehört – der junge Podcast aus dem Fichtelgebirge“ betreibt, wo Themen diskutiert werden wie: „Volkslied reloaded! Sind Traditionen noch zeitgemäß?“,<sup>33</sup> oder das *Fichtelgebirgsmuseum* als einer der zentralen Akteure im Landkreis, das mit einer Vielzahl von Projekten maßgeblich am „identity building“ der Region beteiligt ist.<sup>34</sup> Neben der Initiierung der Kulturentwicklungskonzeption 2021/2022, führte das Museum unter anderem partizipative Projekte durch wie „REGIOident Fichtelgebirge – Heimat

<sup>24</sup> „Raum“ wird hier – je nach Kontext und Fragestellung – in seinen verschiedenen Bedeutungen begriffen: Zum einen als realer sozialer Ort, an dem Veranstaltungen und Begegnungen stattfinden, zum anderen als ein durch die Kulturakteur\*innen praxeologisch hervorgebrachter Raum, dem je nach Akteur\*innenperspektive unterschiedliche Bedeutungen eingeschrieben sind. *Lefebvre: Die Produktion des Raums* (1974), 2006.

<sup>25</sup> *Trummer: Das Land und die Ländlichkeit*, 2018, 198–204.

<sup>26</sup> *Lefebvre: Die Produktion des Raums* (1974), 2006.

<sup>27</sup> Vgl. *Geertz: Welt in Stücken*, 1996; *Marcus: Ethnography in/of the World System*, 1995; *Eisch[-Angus]: Erkundungen und Zugänge I*, 2001.

<sup>28</sup> Konkret heißt das: teilnehmende Beobachtungen, Fotodokumentationen, informelle Gespräche und die Sammlung von Objektmaterial im Feld; narrative und leitfadengestützte Interviews mit den Akteur\*innen; die Analyse von Webauftritten und Social-Media-Kanälen. Wird für die Bearbeitung der Fragestellung historische Quellenarbeit notwendig sein, etwa in Zusammenhang mit der deutsch-deutschen beziehungsweise bayerisch-böhmischen Geschichte, in Wunsiedel auch im Zusammenhang mit dem „NS-Heldengedenken“ oder der Touristifizierung des 1763 in Wunsiedel geborenen Dichters Jean Paul, werden historisch-archivalische Methoden angewandt.

<sup>29</sup> *Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel: Projekte: #freiraum für Kultur Fichtelgebirge 2030*, <https://fichtelgebirgsmuseum.de/projekte/freiraum-fuer-kultur-fichtelgebirge-2030> [25. 5. 2022].

<sup>30</sup> „Feldausschnitte“ meint hier mit Wolfgang Kaschuba „exemplarische Orte, Zeiten und Medien der Diskurse“, hier über Kultur im weiteren Sinn im ländlichen Raum. *Kaschuba: Geschichtspolitik und Identitätspolitik*, 2001, 21.

<sup>31</sup> Hier zeigt sich, wie stark der Erstkontakt mit dem Feld (genauer: der Zeitpunkt des Erstkontakts) die Auswahl der Feldausschnitte beeinflusst. Wäre ich im Juni vor Ort gewesen, hätte ich vermutlich zuerst das Wunsiedler Brunnenfest und andere Feste ins Auge gefasst. So stand der erste geplante Feldaufenthalt – der Neonaziaufmarsch anlässlich des sogenannten „Heldengedenkens“ und die Veranstaltung von *Wunsiedel ist bunt* – in der Kontinuität meiner bisherigen Forschungen zu Erinnerungskultur, Nationalismus und Protestkulturen.

<sup>32</sup> Siehe die Facebookseite von *Wunsiedel ist bunt*: <https://www.facebook.com/wunsiedelistbunt/> [27. 5. 2022].

<sup>33</sup> Siehe *Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge: Hergehört – Der junge Podcast aus dem Fichtelgebirge*, <https://www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familien-kinder-jugend/kommunale-jugendarbeit/hergehört-der-junge-podcast-aus-dem-fichtelgebirge> [27. 5. 2022].

<sup>34</sup> Zu den Projekten des *Fichtelgebirgsmuseums* siehe die Website und die dortigen Projektbeschreibungen, <https://fichtelgebirgsmuseum.de/> [27. 5. 2022]. Mein besonderer Dank gilt der Leiterin des Museums, Dr. Sabine Zehentmeier-Lang, die das Forschungsvorhaben unterstützt.



Abb. 3: Plakat aus dem Projekt „Wer sind wir?! Kulturelle Diversität in der Region(algeschichte)“, Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel, 2021 (Foto Marketa Spiritova).

zum Mitmachen“ (2018/2019), das eine „Dokumentation des materiellen und immateriellen Gedächtnisses des Fichtelgebirges zur Förderung des integrativen, generationenübergreifenden Dialogs über regionale Identitätsanker“<sup>35</sup> erarbeitete, das jugendkulturelle Projekt „#Heimatreloaded#Fichtelgebirge“ (2020), in dem es gemeinsam mit Ju-

gendlichen um eine „Neuformulierung der Heimatkultur“ ging,<sup>36</sup> oder das „Mitmach-Projekt“ zur Frage „Wer sind wir?! Kulturelle Diversität in der Region(algeschichte)“ (2018/2020) (Abb. 3) mit dem Ziel, möglichst vielen gesellschaftlichen Gruppen kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.<sup>37</sup> Diese und andere Projekte sind

<sup>35</sup> Zweckverband Fichtelgebirgsmuseen: REGIOident Fichtelgebirge – Heimat zum Mitmachen, <https://regioident.de/projekt> [25. 5. 2022].

<sup>36</sup> Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel: #Heimatreloaded #fichtelgebirge, <https://fichtelgebirgsmuseum.de/projekte/heimatreloaded-fichtelgebirge>; Facebooksei-

te zum Projekt <https://www.facebook.com/fichtelgebirgsmuseum.heimatreloaded> [25. 5. 2022].

<sup>37</sup> Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel: Wer sind wir?! Kulturelle Diversität in der Region(algeschichte), <https://fichtelgebirgsmuseum.de/projekte/wer-sind-wir> [25. 5. 2022].

bestens zur Bearbeitung der genannten Fragestellungen geeignet, geben sie doch Auskünfte über die Akteur\*innen und ihre beziehungsweise durch sie hervorgebrachte Räume und kulturellen Praktiken der (Neu-)Beheimatung und des „doing culture“.

Neben der kulturalistischen Betrachtung jüngst abgeschlossener Projekte und von Feldforschungen vor Ort, gilt es vor dem Hintergrund des anvisierten Erkenntnisinteresses besonders auch der digitalen Kommunikation der Kulturakteur\*innen nachzuspüren. Zu nennen ist hier etwa ein Instagram-Projekt des *Fichtelgebirgsmuseums*, das in Gestalt der „Virtuellen-Influencer-Persönlichkeit (VIP)“, dargestellt vom Museumsobjekt „Barbiepuppe Cheyenne Müller-Hendrix“, Interessierte mit dem „freshesten und nicesten Content aus den Museen und der Kunst- und Kulturwelt des Fichtelgebirges versorgt“. <sup>38</sup> Oder, (wieder) ganz aktuell, die bereits erwähnte, mithilfe staatlicher Fördermittel 2018 gestartete Medienkampagne „#Freiraum für Macher“, die ein großes Netz aus lokalen Akteur\*innen in Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft aktivierte, die mit einer Vielzahl an kreativen, partizipativen und marktstrategischen Projekten zukunftsversprechende Entwicklungen anstoßen. Analoge, vor allem aber digitale Kommunikationsformen spielen dabei eine zentrale Rolle. So soll noch 2022 eine „FichtelApp“ auf den Markt kommen, mit der „die Region [...] lebens- und liebenswert dargestellt werden, die Vielzahl an Angeboten [...] sichtbar gemacht, der Zusammenhalt der Bevölkerung [...] gestärkt werden“ <sup>39</sup> soll. Eine „Willkommensagentur“, <sup>40</sup> ein „Erfolgsgeschichtenblog“ <sup>41</sup> und ein prämiertes Imagefilm von „#Freiraum für Macher“ <sup>42</sup> bestehen bereits und machen Neuzugezogenen und Rückkehrer\*innen ein Leben „aufm Land, wo’s fei a bißl anders zugeht“, schmackhaft. Entgegen den Narrativen des defizitären, besonders auch digital zurückgebliebenen, abgehängten ländlichen Raums dient die Online-

Kommunikation hier als die vielleicht wichtigste Währung im Kampf um Sichtbarkeit, Zuzug und Teilhabe und als Instrument der Revitalisierung einer Region, die für jedermann zur attraktiven, geradezu „hippen“ Heimat werden könne. Somit gilt es im Forschungsvorhaben neben teilnehmender Beobachtung und qualitativer Interviewverfahren gezielt auch Bild-Textanalysen der lokalen (Online-)Kommunikation durchzuführen, um zu vertieften Erkenntnissen hinsichtlich der Bedeutung und Funktion von „Kultur“ für die Dynamisierung von gesellschaftlichen Transformationsprozessen in ländlichen Räumen zu kommen.

### Literatur- und Quellenverzeichnis

*Beck, Sebastian:* Wie eine Kleinstadt in Oberfranken wieder zu „Ambiente, Luxus und Lifestyle“ kam. In: *Süddeutsche Zeitung*, 31. Oktober 2017, <https://www.sueddeutsche.de/bayern/demografischer-wandel-wie-eine-kleinstadt-in-oberfranken-wieder-zu-ambiente-luxus-und-lifestyle-kam-1.3727118-0> [19.5.2022].

*Bretschneider, Uta, Sönke Friedreich u. Ira Spieker* (Hg.): *Verordnete Nachbarschaften. Transformationen im deutsch-polnisch-tschechischen Grenzraum seit dem Zweiten Weltkrieg* (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 35). Dresden 2016.

*Decker, Anja:* Kollektive Entwurzelung, „kranke“ Dörfer und eine neue ländliche Generation. Symbolische Distinktionspraxen von Lifestyle MigrantInnen im tschechischen Grenzland. In: *Marketa Spiritova, Katerina Gehl u. Klaus Roth* (Hg.): *Eigenbilder – Fremdbilder – Identitäten. Wahrnehmungen im östlichen Europa im Wandel* (Ethnografische Perspektiven auf das östliche Europa 5). Bielefeld 2020, S. 125–144.

*Decker, Anja u. Manuel Trummer:* *Perspektiven einer Kulturanalyse des Ländlichen. Eine thematische*

<sup>38</sup> Digitale Angebote in den Aktionsprogrammen des *Fichtelgebirgsmuseums*, <http://www.fichtelgebirgsmuseum.de/aktionsprogramme/digitale-angebote/vip> und <https://www.instagram.com/cheyenne.mueller.hendrix/> [27.5.2022].

<sup>39</sup> Das *Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge* schrieb im Dezember 2021: Maßgeschneiderte Infos und ein großer Spaßfaktor: Die FichtelApp soll im kommenden Sommer an den Start gehen, <https://www.landkreis-wunsiedel.de/buergerservice/news/2021/die-fichtelapp-soll-im-kommenden-sommer-an-den-start-gehen> [30.5.2022].

<sup>40</sup> Das *Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge* betreibt

zur Wirtschaftsförderung als „Willkommensagentur“ eine Website, <https://www.entwicklungsagentur-fichtelgebirge.de/fachkraefte/willkommensagentur.html>, und eine Facebookseite, <https://www.facebook.com/WillkommensagenturFichtelgebirge/> [30.5.2022].

<sup>41</sup> Bis heute sind 20 „Macher Stories“ aus dem Fichtelgebirge in Videoclips zu sehen auf <https://freiraum-fichtelgebirge.de/freiraum-fuer-macher/> und auf YouTube [30.5.2022].

<sup>42</sup> Der Imagefilm „Fichtelgebirge – Freiraum für Macher“ des LK Wunsiedel (Gerhard Büttner, 2020) unter <https://www.youtube.com/watch?v=AQOTav-vSBo> [30.5.2022].

- Hinführung. In: dies. (Hg.): Das Ländliche als kulturelle Kategorie. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Stadt-Land-Beziehungen (Kultur und soziale Praxis). Bielefeld 2020, S. 9–22.
- Decker, Anja u. Manuel Trummer: Arbeit, Mobilität und Lebensgestaltung in ländlichen Regionen Westböhmens und Ostbayerns. Eine vergleichende Ethnographie. In: Milan Hlavačka, Robert Luft u. Ulrike Lunow (Hg.): Tschechien und Bayern. Gegenüberstellungen und Vergleiche vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München 2016, S. 345–358.
- dpa: Stirbt der Landkreis Wunsiedel aus? In: Nordbayern.de, 29. Juni 2014, <https://www.nordbayern.de/2.5886/schlagzeilen/stirbt-der-landkreis-wunsiedel-aus-1.3736941> [19.5.2022].
- Eisch[-Angus], Katharina: Erkundungen und Zugänge I: Feldforschung: Wie man zu Material kommt. In: Klara Löffler (Hg.): Dazwischen. Zur Spezifik der Empirien in der Volkskunde. Hochschultagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Wien 1998 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Ethnologie der Universität Wien 20). Wien 2001, S. 27–43.
- Faber, Kerstin u. Philipp Oswalt (Hg.): Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge (Edition Bauhaus 35). Leipzig 2013.
- Fenske, Michaela, Arnika Peselmann u. Daniel Best (Hg.): Ländliches vielfach! Leben und Wirtschaften in erweiterten sozialen Entitäten. Würzburg 2021.
- Fenske, Michaela u. Dorothee Hemme: Ländlichkeiten in Niedersachsen. Kulturanthropologische Perspektiven auf die Zeit nach 1945 (Göttinger kulturwissenschaftliche Studien 11). Göttingen 2015.
- Geertz, Clifford: Welt in Stücken. Kultur und Politik am Ende des 20. Jahrhunderts. Wien 1996.
- Göttsch-Elten, Silke: Stadt – Land – Schluss? Zusammenfassung und Resümee einer Tagung. In: Manuel Trummer u. Anja Decker (Hg.): Das Ländliche als kulturelle Kategorie. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Stadt-Land-Beziehungen (Kultur und soziale Praxis). Bielefeld 2020, S. 315–322.
- Hasse, Julia, Gregor Rosenthal u. Joachim Twisselmann (Hg.): Wunsiedel ist bunt – nicht braun! Die Auseinandersetzungen um das Heß-Grab verändern die politische Kultur. Bad Alexandersbad, Berlin 2013.
- Jacobs, Theresa, Daniel Häfner u. Lutz Laschewski: Strukturentwicklung in der Lausitz/Łużyca. Empfehlungen für einen Aktionsplan im Bereich Sorben/Wenden. Bautzen 2018.
- Kaschuba, Wolfgang: Geschichtspolitik und Identitätspolitik. Nationale und ethnische Diskurse im Kulturvergleich. In: Beate Binder, Wolfgang Kaschuba u. Peter Niedermüller (Hg.): Inszenierung des Nationalen. Geschichte, Kultur und die Politik der Identitäten am Ende des 20. Jahrhunderts (Alltag & Kultur 7). Köln, Weimar, Wien 2001, S. 19–42.
- Kenntner, Julius Felix: (T)Raumpioniere – Kreative und Kulturschaffende auf dem Land im Spannungsfeld von Imagination und Frustration. Eine aktorsorientierte Untersuchung am Beispiel der Region Fichtelgebirge. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2021, S. 49–61.
- Kleinmann, Sarah, Arnika Peselmann u. Ira Spieker (Hg.): Kontaktzonen und Grenzregionen. Kulturwissenschaftliche Perspektiven (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 38). Leipzig 2020.
- Krajewski Christian u. Claus-Christian Wiegandt (Hg.): Land in Sicht. Ländliche Räume in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung (Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe 10362). Bonn 2020.
- Küpper, Patrick: Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume (Thünen Working Paper 68). Braunschweig 2016.
- Lefebvre, Henri: Die Produktion des Raums (1974). In: Jörg Dünne u. Stephan Günzel (Hg.): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt am Main 2006, S. 330–340.
- Marcus, George: Ethnography in/of the World System. The Emergence of the Multi-Sited Ethnography. In: Annual Review of Anthropology 24 (1995), S. 95–117.
- Matthiesen, Ulf: Raumpioniere und ihre Möglichkeitsräume. In: Kerstin Faber u. Philipp Oswalt (Hg.): Raumpioniere in ländlichen Regionen. Neue Wege der Daseinsvorsorge (Edition Bauhaus 35). Leipzig 2013, S. 153–160.
- Scholze-Irrlitz, Leonore: Paradigma „Ländliche Gesellschaft“. Ethnografische Skizzen zur Wissensgeschichte bis ins 21. Jahrhundert. Münster 2019.
- Scholze-Irrlitz, Leonore: Im Windschatten der Globalisierung. Ethnologische Perspektiven auf den Diskurs um „entleerte Räume“ und die Bedeutung von Arbeit im ländlichen Raum. In: Roman K. Abt, Bertrand Forclaz, Katja Hürlimann u. Martina Ineichen (Hg.): Wirtschaft im ländlichen Raum (Traverse. Zeitschrift für Geschichte 2). Zürich 2014, S. 91–102.
- Scholze-Irrlitz, Leonore: Der ländliche Raum als ethnologischer Erkenntnisort – Verlust und Innovation: Das Beispiel Uckermark/Brandenburg. In: Gisela Welz, Antonia Davidovic u. Anke S. Weber (Hg.): Epistemische Orte. Gemeinde und Region als Forschungsformate (Kulturanthropologie Notizen 80). Frankfurt an Main 2011, S. 213–232.
- Sutter, Ove: Symbolische Produktionen regionaler Identität in Lokalen Entwicklungsstrategien ländlicher Räume. In: Katrin Bauer u. Andrea Graf (Hg.): Erfinden, Empfinden, Auffinden. Das Rheinland oder die (Re-)Konstruktionen des Regionalen im globalisierten Alltag (Bonner Beiträge zur Alltagskulturwissenschaft 12). Münster 2018, S. 111–126.

*Sutter, Ove* u. *Stefan Groth*: Kulturelle Repräsentationen von „Region“ in der politisch-ökonomischen Entwicklung ländlicher Räume. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 61 (2016), S. 225–245.

*Trummer, Manuel*: „Jung, dynamisch, erfolgreich ...“. Die mediale Konstruktion ländlicher Weiblichkeit am Beispiel der TV-Sendung Landfrauenküche. In: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2020, S. 123–137.

*Trummer, Manuel*: Das Land und die Ländlichkeit. Perspektiven einer Kulturanalyse des Ländlichen. In: Zeitschrift für Volkskunde 114 (2018), S. 187–213.

*Trummer, Manuel*: Zurückgeblieben? „Shrinking regions“ und ländliche Alltagskultur in europäisch-ethnologischer Perspektive – Forschungshorizonte. In: Alltag, Kultur, Wissenschaft. Beiträge zur Europäischen Ethnologie 2 (2015), S. 123–148.

*Trummer, Manuel* u. *Anja Decker* (Hg.): Das Ländliche als kulturelle Kategorie. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Stadt-Land-Beziehungen (Kultur und soziale Praxis). Bielefeld 2020.

*Wohlgemuth, Sina*: Zukunftsagency – wie Bewohner\*innen ländlicher Regionen im Rahmen des LEADER-Programms der EU den Zugang zur Zukunftsgestaltung aushandeln. In: Dagmar Hänel, Ove Sutter u. a. (Hg.): Planen. Hoffen. Fürchten. Zur Gegenwart der Zukunft im Alltag (Bonner Beiträge zur Alltagskulturforschung 13). Münster 2020, S. 79–94.

### Internetquellen (Hauptseiten)

Entwicklungsagentur Fichtelgebirge, <https://www.entwicklungsagentur-fichtelgebirge.de/fachkraefte/willkommensagentur.html> [25. 5. 2022].

Fichtelgebirgsmuseum, <https://fichtelgebirgsmuseum.de> [25. 5. 2022].

Fichtelgebirgsmuseum auf Facebook, <https://www.facebook.com/fichtelgebirgsmuseum.heimatreloaded> [25. 5. 2022].

Fichtelgebirgsmuseum auf Instagram, <https://www.instagram.com/cheyenne.mueller.hendrix/> [27. 5. 2022].

Freiraum Fichtelgebirge, <https://freiraum-fichtelgebirge.de> [19. 5. 2022].

Freiraum für Macher, Imagefilm Fichtelgebirge, <https://www.youtube.com/watch?v=AQOTav-vSBo> [30. 5. 2022].

Kulturanthropologie, Uni Bonn, <https://www.kulturanthropologie.uni-bonn.de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/dfg-projekt-partizipative-entwicklung-laendlicher-regionen-participative-development-of-rural-regions> [25. 4. 2022].

Landkreis Wunsiedel, Bürgerservice, <https://www.landkreis-wunsiedel.de/buergerservice/news/2021/die-fichtelapp-soll-im-kommenden-sommer-an-den-start-gehen> [30. 5. 2022].

Landkreis Wunsiedel, Landratsamt, <https://www.landkreis-wunsiedel.de/landratsamt/familien-kinder-jugend/kommunale-jugendarbeit/hergehoert-der-junge-podcast-aus-dem-fichtelgebirge> [27. 5. 2022].

Landkultur, <https://landkultur.blogspot.com/> [25. 4. 2022].

Regioident, <https://regioident.de/projekt> [25. 5. 2022].

Wer sind wir, <https://wersindwirfgm.de/projekt> [25. 5. 2022].

Willkommensagentur Fichtelgebirge auf Facebook, <https://www.facebook.com/WillkommensagenturFichtelgebirge/> [30. 5. 2022]

Wunsiedel ist bunt auf Facebook, <https://www.facebook.com/wunsiedelistbunt/> [25. 5. 2022]